

Dreieich-Zeitung

Langen, Egelsbach, Erzhausen

Samstag, 11. Oktober 2008

www.dreieich-zeitung.de

Nr. 82 A

Egelsbacher Fluglärm-Gegner mit neuer Homepage:

Forum gegen HFG-Schönfärber

Egelsbach (DZ/hs) – Als Günther de las Heras 1996 nach Egelsbach zog, war die Tränkbachgemeinde zwar keine Oase der Ruhe, doch der vor allem von den auf dem örtlichen Mini-Airport startenden und landenden Flugzeugen ausgehende Krach hielt sich noch in einem erträglichen Rahmen. Das hat sich mittlerweile grundlegend geändert, findet der 47-Jährige. Vor allem seit der Verlängerung der Piste im Jahr 2004 habe der Lärm massiv zugenommen. Eine exorbitante Steigerung der Zahl von Hubschrauber-Flügen sowie immer mehr Piloten, die sich nicht an die vorgeschriebenen Routen hielten, sondern gerne auch mal über Wohngebiete donnerten, macht de las Heras für die von ihm konstatierte Minderung der Lebensqualität durch zu viel Lärm verantwortlich. Das allein ist ja schon schlimm genug, doch richtig ärgerlich findet der Egelsbacher, dass der Be-

schwerdeweg nicht funktioniert: „Egal, ob man falsch fliegende Maschinen beim Regierungspräsidium Darmstadt oder bei der HFG selbst meldet, es passiert nichts.“ Zwar ist dem Unternehmer durchaus bewusst, „dass Fluglärm der Preis für wirtschaftliche Prosperität ist, aber in diesem Fall sind die Umweltbelastungen für die Bürger einfach zu hoch“. Deshalb, weil gerade die jüngste Entwicklung der Flugplatz-Betreiberin HFG deutlich gemacht habe, „dass die Wirtschaftlichkeit des Flugplatzes nicht gewährleistet ist“, und da ihn die Untätigkeit der zuständigen Stellen in Sachen Fluglärm mächtig nervt, hat de las Heras im Internet (www.flag-egelsbach.de) einen Info-Dienst zum Flugbetrieb der HFG auf die Beine gestellt.

„Egelsbach darf nicht endgültig zur Flugschneise werden!“ lautet das Motto der seit der vergangenen Woche freigeschalteten Homepage, die ihr Initiator als eine „freie, kommunikative Bürger-Plattform“ bezeichnet und deren Adresse sich aus der ebenfalls von de las Heras gegründeten „Fluglärm-Abwehrgemeinschaft Egelsbach (FLAG-E)“ ableitet. Ziel dieser unabhängigen und überparteilichen Organisation sowie des Info-Dienstes im weltweiten Datennetz ist es nach Angaben des Verantwortlichen, „die Leute dabei zu unterstützen, sich gegen die negativen Auswirkungen des Flugplatz-Betriebes in Egelsbach zu schützen, und ihnen einen schnellen und unkomplizierten Zugang zu wichtigen Informationen und Institutionen zu gewährleisten“. Es gehe nicht darum, so de las Heras, den Flugplatz grundsätzlich in Frage zu stellen. Wohl aber wollen er und seine Mitstreiter dabei helfen, die Um-

weltverträglichkeit des Mini-Airports sowie die Einhaltung von Recht und Gesetz durch die HFG und ihre Kunden durchzusetzen: „Die Bürger müssen als Leidtragende der ökologischen und wirtschaftlichen Fehlentwicklung ihren Anspruch auf Schutz vor der Willkür der HFG durchsetzen können, da die zuständigen Behörden und die Lokalpolitiker bisher nichts unternommen, und die HFG diese Schwäche rücksichtslos ausnutzt.“ Gleichzeitig wollen die Fluglärm-Gegner, deren Kürzel „FLAG-E“ laut ihrem Frontmann „sowohl dafür steht, dass man öffentlich Flagge gegen Fluglärm zeigen als auch eine gedankliche Verbindung zur Flugabwehr erzeugen soll“, den Wahrheitsgehalt so mancher von den HFG-Verantwortlichen verbreiteten Behauptung auf den Prüfstand stellen. Der von de las Heras als „sehr erfolgreich, aber oft irreführend“ bezeichneten Öffentlichkeitsarbeit der Flugplatz-Betreiberin wird anhand von „Fakten und Thesen zur HFG“ auf den Zahn gefühlt. Dabei geht's unter anderem darum, ob der örtliche Verkehrslandeplatz tatsächlich der vielbeschworene Wirtschaftsmotor der Region ist und seine Anlieger vor tiefliegenden Großflugzeugen schützt. Besonders wichtig ist den „FLAG-E“-Leuten, die sich selbst als „Freunde eines gepflegten Luftraumes über Egelsbach und Umgebung“ bezeichnen, darüber hinaus die aktive Unterstützung von Fluglärm-Klagen. Unter der Rubrik „Beschwerdemanagement“ ist deshalb ein Formblatt erhältlich, das Betroffene nur ausdrucken, ausfüllen und an das zuständige Dezernat beim Regierungspräsidium senden müssen. „Man darf vor Lärm, Abgasen und drohenden Unfallgefahren sowie den ständigen Abweichungen von der Platzrunde im An- und Abflug nicht kapitulieren, sondern muss immer wieder dagegen protestieren“, wäre andernfalls nach Meinung von de las Heras eine fehlerhafte Statistik die Folge, die wiederum einen falschen Eindruck über die tatsächliche Problematik fördern würde. Schließlich bietet die Homepage, für deren Konzept und technische Umsetzung der Egelsbacher alleine verantwortlich zeichnete, natürlich allen Nutzern die Möglichkeit, in einem digitalen Tagebuch (Blog) eigene Beiträge zu verfassen und ihre Meinung zu äußern. „Wir wollen dieses hochbrisante Thema nachhaltig und auf hohem Niveau am Köcheln halten“, scheint dieser Wunsch von Günther de las Heras in Erfüllung zu gehen, denn schon nach drei Tagen hatten über 150 Besucher die Seiten angeklickt. Was indes nicht wirklich überraschen kann, denn Fluglärm ist in Egelsbach und der gesamten Region nun mal ein Dauerbrenner.



EIN UNTERIRDISCHER BEKANNTHEITSGRAD zeichnet die zwölf öffentlichen Parkplätze in der Tiefgarage an der Ecke Fahrgasse/Dieburger Straße aus. Deshalb sollen sie nun an die Bewohner dieser Wohnanlage oder andere Interessierte verkauft werden. (DZ-Foto: Jordan)

Stadt will Stellflächen verkaufen:

Keiner kennt die Tiefgaragen-Plätze

Langen (DZ/hs) – Stell dir vor, es gibt freie Parkplätze und keiner kriegt's mit. Gibt's nicht? Oh doch! Und zwar mitten in der Langener Innenstadt. Genauer gesagt an der Ecke Fahrgasse/Dieburger Straße. Hier, wo freie Stellflächen geradezu eine rarität darstellen, befinden sich zwölf öffentliche Parkplätze, die so gut wie nie genutzt werden. Der Grund: Nur ortskundige Autofahrer kennen sie, da die im Besitz der Stadt befindlichen Stellflächen gut versteckt in der Tiefgarage des dort stehenden Hauses liegen.

Reparaturen

Weil die Kommune aber gleichwohl 2.500 Euro pro Jahr für die Reinigung des „versteckten Dutzends“ sowie weiteres Geld für dessen Werterhaltung und Reparaturen aufbringen und sie obendrein 70 Prozent der Gesamtkosten etwaiger Instandsetzungen der Einfahrrampe übernehmen muss, sollen die Parkplätze nun wahlweise an Miteigentümer der Wohnanlage oder andere Interessenten verkauft werden. Das plant jedenfalls der Magistrat, dessen entsprechender Vorlage die Mitglieder des parlamentarischen Haupt- und Finanzausschusses in der jüngsten Sitzung einstimmig ihren Segen erteilt haben.

Der Begründung für diese Drucksache ist zu entnehmen, dass die Stadt den seinerzeit noch existierenden Parkplatz an

der Ecke Fahrgasse/Dieburger“ im Jahr 1989 an das Unternehmen verkauft hatte, das dann die Wohnanlage hochzog. Im Gegenzug verpflichtete sich der Bauherr, die zwölf öffentlichen Parkplätze in der Tiefgarage zu errichten und an die Stadt zurückzuerkaufen. Diese seien anfangs auch durchaus stark frequentiert gewesen, erklärte Klaus-Dieter Schneider, „doch mittlerweile werden sie fast gar nicht mehr angenommen“. Der Erste Stadtrat macht dafür mehrere Faktoren verantwortlich: „Potenzielle Parker haben Angst vor einer Nutzung, da die Zufahrt zur Tiefgarage nicht direkt von der Straße aus möglich ist, es für Fußgänger nur einen Notausgang gibt, die Stellplätze von außen nicht einsehbar sind und nicht das erforderliche Maß an Sicherheit vermitteln.“ All dies habe zur Folge, dass die Tiefgaragen-Plätze selbst dann kaum genutzt würden, wenn alle ebenerdigen öffentlichen Stellflächen belegt sind. Da aber eine Erweiterung der Zufahrt zur Tiefgarage nicht möglich ist und die geschuldete finanzielle Belastung für die Stadt im Falle des Verkaufs wegfiele, sollen die zwölf Plätze zum Preis von je 10.000 Euro veräußert werden. „Mit dem Kaufpreis erhält die Stadt annähernd den Betrag wieder, den sie im Jahr 1991 gezahlt hat“, erklärt Schneider und hofft, dass sich das Stadtparlament dem Votum des „HaFi“ anschließen wird.

Kurse im „ZenJA“:

Tragetuch, Yoga und Bücherspaß

Langen (DZ/hs) – Drei Kurse, die demnächst im „ZenJA“, Zimmerstraße 3, beginnen, haben das Wohlergehen des Nachwuchses im Fokus. So erläutert Katrin Ratazzi am Montag (20.) von 9.30 bis 12 Uhr, wie ein Tragetuch richtig eingesetzt wird. Die Teilnahme kostet 15 Euro, eine Anmeldung bis Freitag (17.) ist erforderlich. Am Donnerstag (23.) beginnt dann ein Yogakurs für Kinder im Vorschulalter, der sechs Termine – donnerstags von 15.30 bis 16.30 Uhr – umfasst, 75 Euro kostet und für den Anmeldezeitraum bis Donnerstag (16.) entgegengenommen werden. Schließlich bietet die Literaturwissenschaftlerin Stefanie Engelke ab Freitag (24.) einen fünfteiligen Kurs „Bücherspaß für Kleinkinder“ an, der für Drei- bis Sechsjährige geeignet ist und bei diesen die Freude an der Lektüre

wecken sowie ihre Sprachkompetenz verbessern soll. Die Teilnahme an der kleinen Reihe – die Treffen finden freitags von 15 bis 16 Uhr statt – schlägt mit 25 Euro zu Buche, Anmeldeschluss ist am 20. Oktober. Weitere Infos sind unter der Rufnummer (06103) 53344 erhältlich.

Stadtkirchengemeinde:

Gesund im Alter

Langen (DZ/hs) – Unter dem Motto „Gesundheit im Alter“ steht der nächste Gemeindefachtag, bei dem ein Seniorenberater am Mittwoch (15.) ab 15 Uhr im Domizil der Stadtkirchengemeinde, Frankfurter Straße 3a, alles Wissenswerte zum Thema erläutert.

Bundesweite PR-Kampagne:

Stadtwerke stellen ihre Stärken heraus

Langen (DZ/hs) – Klappern gehört zum Handwerk. Das wissen die großen Energieversorger genauso wie die „kleinen“ Stadtwerke. Doch während Erstere mit massiven Werbeaktivitäten auf sich aufmerksam machen, haben sich die lokalen und regionalen Versorgungsunternehmen in punkto PR-Aktivitäten bislang eher vornehm zurückgehalten. Das soll sich nun aber ändern. Anfang dieses Monats ist eine unter dem Motto „Meine Stadtwerke. Gemeinsam stark.“ stehende bundesweite Kampagne angelaufen, die in Anzeigen, Hörfunkspots, auf großflächigen Plakaten und auf einer eigenen Homepage die Stärken der „Versorger von nebenan“ deutlicher ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken soll. „Stadtwerke zeichnen sich durch Kompetenz, Zuverlässigkeit sowie ihre Kundennähe aus und richten ihre Arbeit ganz am Nutzen für den Bürger aus“, sagt Manfred Puschrowski im Brustton der Überzeugung. Der Direktor des für Langen und Egelsbach zuständigen Unternehmens ver-

weist in diesem Zusammenhang auf aktuelle Umfragen, nach denen Stadtwerke ein positives Image hätten, weil sie sich am Gesamtinteresse der Bevölkerung orientierten. „Den Bürgern ist es daher keineswegs egal, wer sie versorgt“, ist sich Puschrowski sicher. Zwar stehe die „Gemeinwohlorientierung“ der Stadtwerke nicht im Widerspruch zu betriebswirtschaftlichem Denken, doch verträge sie sich nicht mit dem Gebot der reinen Profitmaximierung. Stadtwerke fühlten sich dem „Wohle der Bürger“ verpflichtet, weshalb es ihnen laut Puschrowski „anders als kapitalmarktorientierten Konzernen nicht in erster Linie darum geht, eine möglichst hohe Rendite zugunsten von Anlegern und Investoren zu erzielen“. Mit dem Geld, das die Stadtwerke erwirtschafteten, würden vielmehr auch andere kommunale Aufgaben finanziert. „Der Gewinn bleibt somit am Ort und fließt über die Dienstleistungen an die Bürger zurück“, so Langens Stadtwerke-Boss abschließend.

Feuerwehr Erzhausen:

„Schnellangriff“ auf Gartenhütte

Erzhausen (DZ/hs) – Der Brand einer an der Heinrichstraße gelegenen Gartenhütte hat am Mittwoch die Feuerwehr beschäftigt. Das Feuer war kurz vor 14 Uhr gemeldet worden, und als die Einsatzkräfte vor Ort eintrafen, brannten die Rückseite, die im Inneren befindlichen Gegenstände sowie ein Teil des Daches der Gartenhütte. Mit einem sogenannten „Schnellangriff“ wurden die Flammen gelöscht, wobei ein Teil der Hütte abgetragen werden musste, um an versteckte Brandnester zu kommen.

„HaFi“ erteilt grünes Licht:

„Wilma“ baut auf Behelfsparkplatz

Langen (DZ/hs) – Wo zurzeit noch Autos parken und eventuell ein Seniorenwohneinwohner hätte entstehen sollen, werden in absehbarer Zeit 21 Reihen- und drei Doppelhäuser hochgezogen. Zumindest hat der parlamentarische Haupt- und Finanzausschuss in seiner jüngsten Sitzung den Weg für dieses Projekt freigegeben. Da votierten nämlich die Vertreter von CDU, SPD und FDP – die Ausschussmitglieder der Grünen und der NEV enthielten sich der Stimme – für die Vorlage des Magistrats, nach der die Firma „Wilma Bauprojekte Rhein-Main GmbH“ den Behelfsparkplatz westlich des Hallenbades bebauen soll. Das Wiesbadener Unternehmen hatte sich in einem von der städtischen Vergabestelle im Zuge der europaweiten Ausschreibung initiierten öffentlichen Teilnahmewettbewerb gegen sieben weitere Interessenten durchgesetzt. Wobei dieser Termin nicht ganz richtig ist. Denn drei Bewerber wurden während des Verfahrens aufgrund formaler Mängel (wie etwa unvollständige Bewerbungsunterlagen) ausgeschlossen und die übrigen vier Unternehmen hatten letztlich aus finanziellen oder zeitlichen Erwägungen auf die Abgabe eines entsprechenden Angebots

verzichtet. Somit macht – sofern das Stadtparlament dem Votum des „HaFi“ folgt – die Firma „Wilma“ das Rennen. Sie muss für den Kauf, die Erschließung und die Bebauung des rund 7.200 Quadratmeter großen Grundstücks 2,6 Millionen Euro an die Stadt zahlen. Der Löwenanteil dieser Summe (2,1 Millionen) soll nach dem Willen des Magistrats in die Umgestaltung und Sanierung der Stadthalle fließen, die restlichen 500.000 Euro könnten für den Umbau der Südlichen Ringstraße verwendet werden. Allerdings fällt der Geldfluss ins Stadtsäckel eventuell noch etwas üppiger aus. Denn es soll abgeklärt werden, ob eine umfangreichere Bebauung möglich ist. Sollte dies der Fall sein, hat sich der Bauherr bereit erklärt, für jede weitere Wohneinheit (Reihenhaus oder Doppelhaus-Hälfte) 75.000 Euro an die Stadt zu zahlen. Zudem wird „Wilma“ – weil der angebotene Kaufpreis von knapp 360 Euro pro Quadratmeter unter dem in der Ausschreibung geforderten (375 Euro) liegt – im künftigen Neubaugebiet die Straßenlaternen setzen, Leitungen verlegen und Vermeidungsplan entsorgen. Der Bebauungsplan soll bis zum Ende dieses Jahres rechtskräftig sein.

Jetzt auf Winterreifen umrüsten und Preisvorteil sichern!

Sichern Sie sich Ihren Preisvorteil bis 15.10.2008
4 x Reifenwechsel für 9,90 €

4 x Reifenwechsel 9,90 €

33279 Egelsbach
Gert-Schneiders-Weg 4
Telefon 191102 454-18

Pneuhage
Reifenwerkstatt

www.pneuhage.de



„TOP-ARBEITGEBER AUTOMOTIVE 2008/09“ darf sich seit kurzem die Fujitsu Microelectronics Europe GmbH (FME) nennen. Das seit Ende 2005 sein Europageschäft von Langen aus steuernde Unternehmen hat nämlich bei einer Studie, die von unabhängigen Instituten unter 37 namhaften Firmen aus der Automotive-Branche durchgeführt wurde, vor allem in den Kategorien „Unternehmenskultur“ und „Jobsicherheit“ so gute Ergebnisse erzielt, dass gleich im ersten Jahr der Teilnahme der Sprung auf Siegestreppchen gelang. Zumal FME auch in den übrigen untersuchten Bereichen (darunter Internationalität, Vergütung, Entwicklungsmöglichkeiten sowie Innovationsmanagement) bestens abschnitt. Darüber freuen sich zusammen mit Langens Bürgermeister Frieder Gebhardt (Mitte) Axel Tripkewitz (links) und Dr. Gerhard Roos von Fujitsu. Die Firma ist eigenen Angaben zufolge einer der führenden Lieferanten von Halbleitern im europäischen Wirtschaftsraum und auf innovative Systemlösungen für Anwendungen im Auto, im digitalen Fernsehen, in der Mobilkommunikation, der Netzwerktechnik sowie in einzelnen Industriesegmente spezialisiert. In Langen kümmern sich 230 Beschäftigte um Vertrieb, Marketing und Verwaltung. (hs/DZ-Foto: p)

Die Burtons

Bahnhofstraße 47
63263 Neu-Isenburg
Telefon 06102/1600
www.dieburtons.de

RAUMGESTALTUNG ZUM WOHLFÜHLEN
Gardinen - Dekorationen - Teppichböden
Teppiche - Sicht- und Sonnenschutz
Rolls - Jalousien